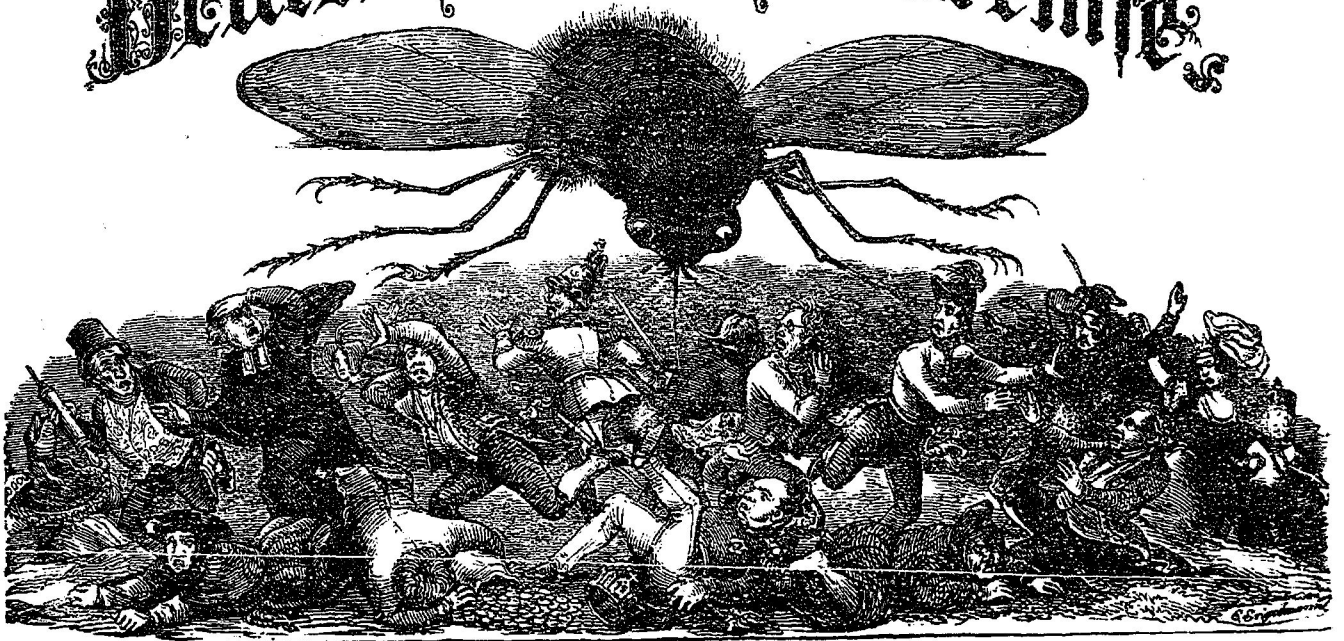


Deutsche Reichs-Bremse



1850.

Beiblatt zum Leuchtturm.

No. 35.

Wenn nur schon der günstige Moment da wäre!

Es war einmal eine Zeit, wo es im Staate Oesterreich Silberzwanziger gab. — — — Jetzt ist von den Silberzwanzigern jede Spur verschwunden, und man macht papierne Zwanziger wie man papierne Verfassungen und Gesetze macht. Die wahre Lumpokratie ist dadurch zu Ansehen gekommen und die Wiener hochhehrbare Lumpensammler-Zinnung überströmt täglich von Gefühlen des heißesten Dankes für Papa Kraus, welcher das Vergnügen hat, österreichischer Finanzminister zu sein; die übrige Menschheit sehnte sich aber nach dem Anblick eines österreichischen Silberzwanzigers und sagte sich oft in einsamer Stunde: „Einige davon mögen auch in der englischen Bank liegen!“

Armes, kurzächtiges und doch edelmüthiges Publikum, das nichts von dem günstigen Moment wußte! Nun aber beruhige Dich über das Verschwinden der Silberzwanziger, denn sie sind gut aufgehoben, vielleicht besser als bei Dir; und auch Du anderes, übelgesinntes, böswilliges Publikum, das unausgesetzt in die Welt hinauspösaunte, „Oestreich habe keine Proschens mehr“, verstumme, denn die Silberzwanziger sind da, wirklich da, und es handelt sich nur noch um den günstigen Moment!

Was man nicht Alles noch erleben kann?! Herr von Kraus hat sie, die Silberzwanziger, alle miteinander; er hat's selbst gesagt, und was ein Minister sagt, das muß doch wahr sein, er hat viel, sehr viel, für viele Millionen Gulden Silberzwanziger daliegen, die zu nichts Anderm bestimmt sind, als zur Einlösung der österreichischen Kassenanweisungen, und daß er hierzu nur noch den günstigen Moment erwarte, womit denn von selbst alle jene beunruhigenden Gerüchte und Angaben, welche über die österreichischen Finanzzustände circuliren, dahin gefallen sind.

Es lebe Papa Kraus, seine vielen Silberzwanziger und der günstige Moment! Wenn er aber nur schon da wäre!

Ein Tag aus dem Leben einer Emancipirten.

Ein Panorama in lebenden Bildern.

Erstes Bild.

Das träumerische Haupt in die Rechte gestützt, während die zarten bleichen Finger der Linken die duftende Opiumcigarre halten, deren balsamische Aetherwolken eben dem süßgespaltenen Lippenpaar entströmend in malerischen Windungen zur Decke wirbeln . . . liegt im reizendsten Negligeé auf den schwellenden Polstern des Divans hingegossen die schöne Alice.

Was träumt sie? Was hebt in bangen Sengfarn die gestielten Spitzen des blendendweißen Morgengewandes über dem Busen empor? Was bedeutet das Zucken in den rothigen Zehen des niedlichen Füßchens, welches aus den unteren Falten hervorguckt? . . .

Sie hat eine schlaflose Nacht zugebracht, die Kermeste! Ihre Augen glühen in einem trüben melancholischen Feuer und über die bleichen Wangen fliegt zuweilen eine elektrisch-transparente Röthe, wie die Morgendämmerung einer besseren Zukunft, oder wie die Abenddämmerung nach einer mythologischen Vergangenheit.

Vergebens sinnen wir dem Räthsel der kometenhaften Stimmung nach . . . Doch jetzt wirbeln die Dampfwolken stärker empor, die rothigen Zehen des Fußes ziehen sich krampfhaft zusammen . . . Die wogende Spitzenfluth des verhäulften Schwänenbusens steigt höher und höher . . . sie streckt die Hand aus und — klingelt.

Ein reizendes Böschen erscheint.

„Noch immer nichts?“ — lispelte Alice mit melancholischem Accent.

Ein Zucken mit den Achseln war die Antwort.

„Dann gib mir eine andere Cigarre, Marie, und zieh mir die Strümpfe an“ — befehlt sie stotenden Zones.

Eben macht sich die Kleine an das beneidenswerthe Geschäft, da — wird draußen geschellt. —

„Er ist's — er ist's“ — ruft Alice aus und eilt — ins Nebengewach? nein — dem Erwarteten entgegen . . .

Richtig: Er war es.

„Wer?“ fragen die neugierigen Leser.

„Nun Er! Ist das nicht genug? Kurz, es war keine Freundin, sondern ein Freund, und welch' ein Freund!

Zwar war er kein Adonis an Gestalt, aber er hatte ein

vortreffliches Herz und sehr breite Schultern. Auch durfte er nicht besorgt sein, daß er je in den Verdacht kommen könnte, das Pulver erfunden zu haben, aber er hatte ein sehr sanftes Temperament und eine Rente von 20,000 Thalern. Dazu war er Baron und zählte 23 Jahr. — Man wird mir Recht geben, wenn ich behaupte, daß es ein Muster von Mann — für Emancipirte war.

Als er herein trat, wollte er sie ohne Umstände umarmen. Aber eine tiefe Bestürzung malte sich in seinen Zügen, als er sie den rechten mit dem Strumpf bereits bedeckten Fuß zurückziehen und die linke Hand abwehrend sich entgegenstrecken sah.

So standen sie einander einige Sekunden lautlos gegenüber. In seinem dicken rothen Gesicht zeigte sich der Ausdruck von unendlicher Abenheit, die bei ihm das sichere Anzeichen erhabenen Seelenschmerzes war.

„Was suchen Sie bei mir, Herr Baron?“ — fragte eisalten Zones Alice, die wie eine Cassandra vor ihm stand.

„Ach, Dummheit, mein Puttchen!“ — stotterte der Verlegene — „Du bist doch wohl nicht böse von wegen gestern Abend. Nein, Donnerwetter, siehst Du. Ich werde Dir Alles erzählen, siehst Du . . . Da war der verdammte Lieutenant dran schuld . . . Er wollte partout, daß ich mitmachen sollte. Ein febles Haus! Aber kann der Kerl saufen! . . . Gar keinen Begriff davon! . . . Na, komm! Mach kein dummes Zeug. Ich hab' Dir auch was mitgebracht . . . siehst Du.“

Alice warf einen kurzen melancholischen Seitenblick auf das prachtvolle Collier, das er bei diesen Worten aus dem Maroquinkästchen nahm und sagte wehmüthig und entsetzt:

„O Nepomuck, Du bist grausam gegen mich . . . aber wenn ich deine theure Stimme höre, dann schmilzt mein Zorn dahin . . . Ach!

„Herrliches Geschöpf!“ — jagte der Baron, die Hände reißend — „Lass doch ein paar Laffen Chokolade besorgen. Mir ist verflucht flau zu Muth.“

Auf einen Wink ihrer Herrin verschwand Marie.

Nepomuck und Alice wanderten voller Frühlingsehnsuchtsgefühle dem schwellenden Divan zu.

(Fortsetzung folgt.)



Bibelverse für politische Abschützen.

Nach der Melodie: „Dummer langsam voran etc.“

A.

Der **Nal** ist gar ein glatter Fisch,
Graf **Arnim** sitzt am Ministertisch.

B.

Den **Bock** man nicht zum Gärtner mag,
Reaktivirt ist der **Bundestag**.

C.

In **Berlin** grassirt die **Cholera**,
Auch giebt es viel **Constabler** da.

D.

Der **Deutschen** Muth ist groß und stark,
Schleswig gehört zu **Dänemark**.

E.

Die **Eiche** hat der **Blätter** viel,
Deutsche **Einheit** ist ein Kinderspiel.

F.

Das **Ferkel** ist ein junges **Schwein**,
Der **F** trinkt roth und weißen **Wein**.

H.

Viel **Fering** schluckt der mächt'ge **Gay**,
Polizeipräsident ist **Sinkeldey**.

I.

Der **Fgel** saugt das Blut uns aus,
Der **Foserh** leckt den **Minister Kraus**.

P.

Die **Potiphar** war ein arges **Weib**,
Pressfreiheit ist bloß **Zeitvertreib**.

R.

Radschlagen kann nicht **Jedermann**.
Der **Radowitz** ist ein weiser **Mann**.

S.

Sibirien - **Schleswig** stammverwandt,
Spandau liegt im **Schlaraffenland**.

T.

In **Teltow** werden die **Rüben** dick,
Der **Trenk** und **schimpft** auf die **Republik**.

Politische Contrebande.

Hassenpflug ist vom **Kurfürsten** von **Hessen** nun auch zum **Finanzminister** ernannt worden, doch hat diese Ernennung keine **Sensation** im **Land** hervorgerufen, da vorläufig nichts in den **öffentlichen** **Kassen** ist.

Man ist in **Kurhessen** sehr gespannt darauf, ob der neu-ernannte **Finanzminister** **Hassenpflug** die **Kassen** wohl eben so gut zu **fällen** versteht, als er sie anderswo zu **leeren** wußte.

Mehrere **deutsche** **Regierungen** sollen sich in **Frankfurt** bereits dahin **verwahrt** haben, daß nicht etwa **Hassenpflug** **Mitglied** der zu **errichtenden** **Kommission** für **einstweilige** **Verwaltung** des **Bundeseigenthums** werde.

Gallerie berühmter Verbrecher.



Neuerst ähnliches Portrait eines deutschen Ministerpräsidenten, der sich neuerdings wieder sehr viel heraus nimmt.